Schriftsteller Meinungen über die Ernährung der Pflanzen zusammengestellt hat, führt er einige Versuche an, welche er mit Hyacinthen-Zwiebeln, Kartoffel-Knollen, Erbsen und Bohnen angestellt hat, indem er sie in reinem Wasser wachsen liefs. Seine Meinung ist, dafs das Licht nur dazu diene, um das Oxygen aus seiner Verbindung mit der Kohle frei zu machen, und dafs ausser dem Wasser auch Kohlensäure nöthig sey, um ganz vollkommene Pflanzen zu erziehen. Entschieden ist die Sache noch nicht, vollständigere und weiter ausgedehnte Versuche müssen noch angestellt werden, und wir erwarten sie von dem Verf., da er sie uns verspricht.

III. Correspondenz.

1. Ich erhalte so eben ein Schreiben von meinem Freund, Herrn Dr. Blume, Direktor des bot. Gartens bei Batavia, aus Naessa Kambang (Blumeninsel) an der südlichen Küste von Java v. 14. November 1824, worin er mir meldet, dafs er kürzlich in den dortigen Wäldern, auf den Wurzeln eines *Cissus* die berühmte *Rafflesia Arnoldi* gefunden habe. Herr Dr. Blume hat sogleich eine Zeichnung davon entwerfen lassen, und hält die Pflanze gegen die bisherige Meinung für eine Zwitterpflanze. Das Nähere hierüber dürfen wir bald erwarten.

Bonn, den 28. Jul. 1825.

N. v. E. d. J.

2. Von einem sehr bedeutenden Werke, das nächstens erscheinen wird, mus ich Ihnen nur vorläufig etwas mittheilen. Ich meine den ersten Band der *Nebenstunden* des Hrn. Oekonomierath Meyer, das

sich ganz mit Lichenen beschäftigt. Sie wissen, wie sehr ich diese Familie liebe; um so mehr freue ich mich, daß der Verf. endlich mit seinen vieljährigen Beobachtungen hervortritt. Er behauptet nicht nur, sondern er hat es bewiesen, daß man die Natur der Lichenen bisher gänzlich verkannt hat, daß ein großer Theil der Gattungen in Acharius System nichts weiter sind, als Entwicklungsstufen oder gar Mißbildungen, die sich bei vielen Arten wiederholen, daß die meisten Arten bei ihm nicht bloß unter gar vielen Namen in einer Gattung vorkommen — denn das sind wir schon gewohnt zu sehen —, nein, daß sie auch nach ihren verschiedenen Bildungsstufen und selbst nach krankhaften Zuständen in eine ganze Reihe verschiedener Gattungen, Ordnungen und Klassen vertheilt sind. So ist z. B. unter den Variolarien, unter den Isidien, nicht eine einzige spezifische Form; sondern eine Menge andrer bekannter Lichenen nehmen unter gewissen Umständen bald eine Variolarien-, bald eine Isidiengestalt an. Nicht bloß vielfältige Beobachtungen, sondern die genauesten Aussaatversuche bestätigen diese Behauptungen. Als mir der Herr Oekonomierath Meyer viele dieser Beobachtungen im Gespräch mittheilte, glaubte ich zu träumen. Wer aber ohne Vorurtheil, und mit offenen Sinnen nur eine einzige Reihe alter Weidenstämme ansieht, muß sich gleich von der Richtigkeit mehrerer derselben überzeugen. Einige Abbildungen stellen mehrere der wichtigern Uebergänge der Lichenenformen dar, und übertreffen an Naturtreue und künstleri-

scher Schönheit alle Lichenenabbildungen; die bisher existirten. Jede Tafel erscheint fast wie ein Miniaturgemälde, Leider verzögert die sorgfältige Colorirung der Tafeln noch immer die Versendung des Werks.

Von meinem lieben Röper kann ich Ihnen auch erzählen, daß er Lamarck's Herbarium gekauft hat.

Ich beschäftige mich diesen Sommer vorzüglich mit Pflanzenanatomie, und sehe durch ein gutes einfaches Mikroskop von Banks in London beinahe Alles, was Andere, z. B. Kieser mit einem zusammengesetzten Instrument zwar größer, aber nicht deutlicher gesehen haben, wenn ich nach ihren Abbildungen schliessen darf. Auch allerlei Neues habe ich beobachtet, unter andern in den Scheidewänden der großen Luftröhren im Blattstiel des *Alisma Plantago* zwölfstrahlige Zellen, von denen je zwei Strahlen parallel laufen. An eben diesen Scheidewänden unten im Blatt von *Crinum africanum* eine Menge solcher gestielter Knöpfchen, wie Kieser in der *Calla aethiopica* gefunden. In eben diesen Scheidewänden bei *Sparganium ramosum* sogar Spiralgefäßbündel, die ein rothes Decoct in sich aufgenommen hatten (aber nicht in allen Scheidewänden liegen sie, sondern nur im 10ten bis 12ten, an der Basis der Blätter). Auch über die Gefäße habe ich mancherlei beobachtet, und hoffe das Daseyn einer eigenthümlichen Wand ausserhalb der Faser bald beweisen zu können.

Göttingen.

Ernst Meyer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1825

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Nees von Esenbeck Theodor Friedrich Ludwig, Meyer Ernst Heinrich Friedrich

Artikel/Article: [Correspondenz 558-560](#)